

# Mit alter Knarre zum Titel

**PORTRÄT** Wilhelm Heller gewinnt mit 67 Jahren die Hessenmeisterschaft

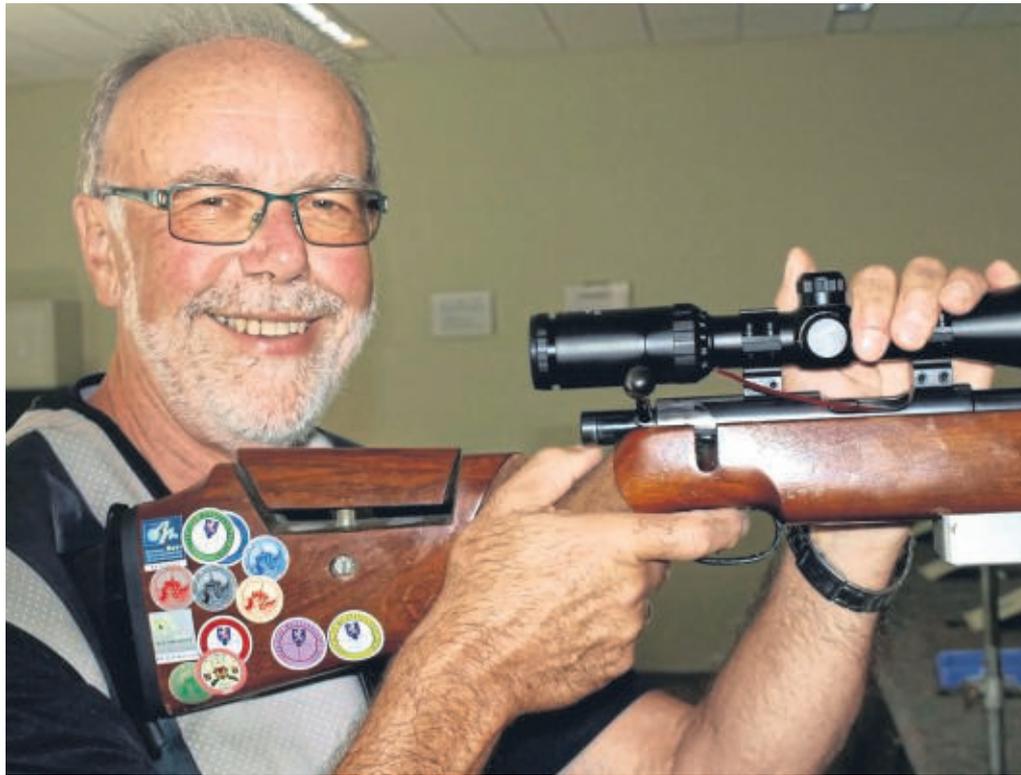
VON HARALD TRILLER

**Jestädt** – „Das ist sie, die alte Knarre“, sagt Wilhelm Heller und zeigt auf dem Schießstand des Schützenvereins Edelweiß Jestädt auf sein rund 40 Jahre altes Kleinkaliberbergewehr, mit dem er in Frankfurt beim Wettbewerb „Auflage“ dank einer grandiosen Leistung die Hessenmeisterschaft gegen 26 Widersacher gewonnen hat.

„Im Sport gibt es den Spruch ‚Alter schützt vor Klasse nicht‘. So ähnlich interpretiere ich die Sache mit meinem prähistorischen Gewehr. Viele Konkurrenten haben sich mittlerweile Hightech-Waffen zugelegt, aber entscheidend ist und bleibt die Treffsicherheit“, erklärt Wilhelm Heller, dass beim Wettkampf um den Hessentitel bei ihm alles perfekt gepasst und er bei 30 Schuss über die Distanz von 100 Metern stolze 314,7 Ringe erzielt hat. Wichtiger sei da die Munition, die müsse haargenau auf die Waffe abgestimmt sein.

Wilhelm Heller ist aber nicht nur ein guter Schütze, sondern er hat beim SV Edelweiß immer Führungsarbeit im Vorstand geleistet. 1969 ist er in den Verein als 16-jähriger eingetreten und von 1979 bis 2017 hat er dauerhaft Verantwortung getragen als zweiter Vorsitzender, Kassierer und über die gesamten 38 Jahre als Schriftführer. „Ich wurde großartig betreut. Meine späteren Schwiegereltern Hilde und Adolf Baldauf haben mich, gerade in der Jugendzeit, gefördert, mich zum Training mit dem Luftgewehr in der weit außerhalb von Jestädt gelegenen Pochmühle abgeholt und zum Schießstand in die damalige Gaststätte Homeyer gebracht“, erinnert er sich.

„Mit dem Luftgewehr hat alles begonnen, doch schnell haben wir bei unseren Vereinsmeisterschaften den Weg



**Am Schießstand des SV Edelweiß im Krigen in Jestädt:** Hessenmeister Wilhelm Heller mit „seiner alten Knarre“, die ihn zum Titel verhalf.

FOTO: HARALD TRILLER

zum Kleinkaliber-Gewehr und zur Sportpistole gefunden. Wegen fehlender Möglichkeiten sind wir zum SV Reichensachsen gefahren“, spannt Wilhelm Heller den Bogen hin zum Großprojekt im Jestädter Krigen. „Unter der Federführung vom Vorsitzenden Adolf Baldauf haben wir 1970 mit dem Bau des Schützenheimes begonnen, und weil wir alles in Eigenleistung stemmten, konnten

wir zusammen mit Bürgermeister Emil Ziska das Gebäude am 1. Mai 1976 einweihen. In 2004 haben wir eine zweite große Umbauphase abgeschlossen“, sagt Wilhelm Heller, dass er über den Zeitraum von vier Jahren dem mehrköpfigen Bauteam angehört und er sich praktisch jeden Samstag tatkräftig eingebracht hat.

Die Freihandleistungen haben mit den Jahren nachge-

lassen, die Gewehre wurden somit an den berühmten Haken gehängt. „Doch es folgte eine kleine Revolution. Unter Kreissportwart Manfred Kulla aus Berneburg wurde eine auf Bundesebene ausbalancierte Vorgabe im Schützenkreis 15 umgesetzt. Und mit der für ältere Schützen möglichen Disziplin Luftgewehr-Auflage kehrten ganz viele Schützen wieder in den Wettkampfbetrieb zurück“, blickt

Heller auf seinen neuen Weg zurück. Wörtlich: „Motiviert von Achim Höhn habe ich 2007 auch auf Kleinkaliber umgestellt und mit ihm und Ehrenfried Hamp nach bescheidenen Anfangsergebnissen in dieser Mannschaft immer besser in die Disziplin gefunden. Noch besser wurde das ab 2009 mit unseren Neuzugängen Petra und Rolf Schmiedel“, macht Wilhelm Heller deutlich, dass er mit dem Ehepaar aus Eschwege ein Dreierteam bildete, das unzählige Kreis- und Gau- sowie später Bezirkstitel mit dem Kleinkaliber- und dem Luftgewehr gewonnen hat. „Wir ergänzen uns prima, Rolf hat das Amt des Motivators übernommen und gemeinsam durften wir bereits eine Gold- und zwei Silbermedaillen bei Hessenmeisterschaften bejubeln. Und seit ich keine Aufgabe im Vorstand mehr habe, kann ich mich noch mehr dem Training widmen“, schmunzelt Wilhelm Heller.

Teampartner Rolf Schmiedel ergänzt an dieser Stelle: „Wilhelm hätte mit seinen 314,7 Ringen auch auf Bundesebene ganz vorne mitgemischt, aber diesen Aufwand mit den Reisestrapazen wollen wir uns nicht mehr antun.“

Wilhelm Heller wurde im Juni 1952 geboren und stets ein waschechter Jestädter geblieben. Nach der Schule absolvierte er zwei Ausbildungen. Zunächst als Großhandelskaufmann und direkt danach zum Zollbeamten. „Insgesamt habe ich bis zum Ruhestand 50 Jahre ununterbrochen gearbeitet. Und stolz bin ich außerdem, dass ich mit Unterbrechungen über 24 Jahre hinweg dem Kirchenvorstand in Jestädt angehöre“, sagt der bescheidene Mensch, der das Ehrenamt immer vorbildlich ausgeübt hat und seinem Vorsitzenden Ehrenfried Hamp großen Respekt zollt.

## Aktion: Die WR sucht gute Geister und alte Bilder

Sie sind immer mit dabei, wenn Hilfe benötigt wird. Sie sind immer zur Stelle und lassen ihren Verein nie hängen. Oder: Das sollten ruhig mal alle wissen, wer hier im Hintergrund die ganze Arbeit macht. Ohne diese „guten Geister“ wäre manche Vereinsarbeit undenkbar. Wir möchten Ihnen, liebe Leser, diese Menschen vorstellen. Gerne können auch Sie uns Personen nennen, die aus Ihrem Verein nicht mehr wegzudenken sind. Auf unseren Seiten „Lebendige Region“ stellen wir innerhalb unserer Serie „Mein Verein und ich“ jede

Woche ein engagiertes Vereinsmitglied vor.

Außerdem freuen wir uns über alte Bilder aus Ihrem Verein. Diese sollten mindestens 25 Jahre alt sein. Schreiben Sie uns doch bitte einige Sätze dazu, wann und wo das Bild entstanden ist, zu welchem Anlass und – sofern bekannt – wer auf dem Foto zu sehen ist.

• **Kontakt:** 0 56 51/33 59 33 oder mailen Sie uns: [redaktion@werra-rundschau.de](mailto:redaktion@werra-rundschau.de). Wenn Sie nur Original-Fotos haben, kommen Sie doch einmal in unserer Redaktion, Herrengasse 1-5, 37269 Eschwege, vorbei. red